

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1904

288 (16.10.1904) Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 288. Viertes Blatt.

Sonntag, den 16. Oktober

(folgt ein fünftes Blatt.) 1904.

Konkursverfahren.

Nr. 6612. IV. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Aron Stefan Schmidt Witwe, Elise geb. Cron in Karlsruhe, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlusstermin auf

Dienstag, den 15. November 1904, vormittags 11¹/₂ Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hieselbst, Akademiestraße 2 B, III. Stock, Zimmer Nr. 49, bestimmt.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1904.

Thum,

Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Für die hiesigen Armen sind folgende Geschenke eingegangen: von Herrn Assistent Ruß, Geschenk von J. Bobemer 10 M., von Herrn Adam Schwinn, Zeugengebühr 60 M., von Herrn Christian Grimm, Privatgeschenk 20 M., von Herrn Georg Kugel, Zeugengebühr 60 M., von Herrn Gustav Adolf Heil, Zeugengebühr 70 M., von Frau P., Strafe eines entlaufenen Dienstmädchens 6 M. 30 P., von Herrn Friedrich Pfeifer, Architekt, Zeugengebühr 2 M., von Herrn Dr. von Beck, Professor, Zeugengebühr 1 M., von Herrn Peter, Bankdirektor, Zeugengebühr 3 M., von Frau Emilie Hertel, Zeugengebühr 80 M., von Frau Simon Kahn (Waise von einem Dienstmädchen, das widerrechtlich seine Stelle verlassen hat) 9 M., wofür wir namens der Beschenkten unsern verbindlichsten Dank hiermit öffentlich aussprechen.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1904.

Armenrat.

Kraemer.

Griebel.

Alldentscher Verband.

Mittwoch, 19. Oktober, abends 7¹/₂ Uhr, im Saal III bei Schrempf:

1. Vortrag des Herrn Schriftstellers Friß Bley, erster Vorsitzender der Ortsgruppe Berlin, über: „**Deutsche und englische Kolonisation**“.
2. Berichterstattung über den russisch-japanischen Krieg u. dergl. 2.1.

Mitglieder sowie deren Familienangehörige, Freunde und Gesinnungsgenossen sind freundlichst eingeladen. **Eintritt frei.**

Museum Karlsruhe.

Donnerstag, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, Vortrag des Herrn Professors Dr. Kraeger aus Düsseldorf über:

„**Adolf Menzel**“ mit Lichtbildern,

wozu die verehrlichen Vereinsmitglieder ergebenst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1904.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr, 3. Kompanie.

Montag, den 17. d. Mts., abends 5 Uhr,

Übung am Steighaus.

J. B.: **Kistner.**

Freiwillige Feuerwehr.

4. Kompanie.

Montag, den 17. Oktober, abends 5 Uhr,

Übung.

Kohlbecker.

Badischer Frauenverein.

3.1. Nach § 21 der Statuten werden die Mitglieder jeder Abteilung jährlich zu einer Abteilungsversammlung berufen, um Mitteilungen des Vorstandes über die Vereinstätigkeit entgegen zu nehmen und zu besprechen, sowie auch die Vorstandswahlen vorzunehmen.

Zu diesem Zweck werden die geehrten Mitglieder, welche inhaltlich des Mitgliedsverzeichnis sich für eine bestimmte Abteilung erklärt haben, freundlichst eingeladen, zur Versammlung zu erscheinen, welche am

Donnerstag, den 20. d. M.

im Sitzungssaale des Kanzleigebäudes des Vereins, Gartenstraße 47, und zwar für:

die Abteilung I um 3 Uhr, die Abteilung II um 3¹/₂ Uhr,

III „ 4 „ „ IV „ 4¹/₂ „

stattfinden wird. Es wird um möglichst zahlreiche Beteiligung gebeten.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1904.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 5084. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bäckermeysters Karl Böh** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, den 14. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße 19 II, versteigert werden:

Lsg.-Nr. 1844. Grundbuch Band 92
Heft 12. Flächeninhalt 1 a 66 qm.
Hierauf erbaut ein dreistöckiges Eckhaus mit Seitenflügel und ein vierstöckiger Seiten- u. Querbau in der Waldhornstraße Nr. 51, amtlich geschätzt zu 38 080 M.
mit der dazu gehörigen Bäckerei-Einrichtung geschätzt zu 89 000 M.
Nennunddreißigtausend Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. September 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1904.

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.
2.1. Bed.

Wohnungen zu vermieten.

* **Durlacherstraße 61** ist eine Manjardenwohnung, 1 Zimmer, Alkov, Küche nebst Zubehör auf 1. November zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

3.1. **Leffingstraße 25** ist der 3. Stock, bestehend aus 4 großen, schönen Zimmern samt allem Zugehör, sofort zu vermieten.

* **Sofienstraße 13** sind im Vorderhaus, 3. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, sowie im Hinterhaus, 1. und 2. Stock, solche von je 3 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock.

lichen
erliche
h in
zum
wein-
wird
nächst

Näh-
sttag,
Fest-
ent-
er zu
ochen
leber-
e ver-
Groß-
hüller-
sen-
dem
ungs-

ngen
hnte-

samt-
nicht

Wohnungen zu vermieten.

*2.1. **Steinstraße 31** ist im 2. Stock des Seitenbaues eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern nebst Zugehör und ebendasselbst die Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zugehör sofort zu vermieten.

* Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Amalienstraße 28 im 3. Stock.

* In der **Schwabenstraße** ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres Bähringerstraße 26 im 2. Stock.

* **Zweizimmer-Wohnung** mit Zugehör sofort oder später zu vermieten; Preis 250 Mk.: Kaiserstraße 26 im Instrumenten-Geschäft.

Westendstraße 41

sind vollständig neu hergerichtete Wohnungen, der 2. und 3. Stock von je 5 Zimmern, Badezimmer, großer Terrasse und üblichem Zubehör für sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

2 u. 3 Zimmerwohnungen.

*2.1. **Geibelstraße 8** (Erbau) und **Glümerstraße 10** sind sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen, mit Bad, Keller u. Speicher, Koch- und Leuchtgas auf 1. November oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Augartenstraße 58, 2. Stock.

Große Räume

zu vermieten auf 1. April 1905 in **Karl-Wilhelmstraße 26**, geeignet zu jedem großen und kleineren gewerblichen Anlagen und Betrieben, Bureau, Werkstätten, Magazine etc. etc. Es besteht eine große 4 m breite Einfahrt, großer Hof und kann auch getrennt vermietet werden. Alles Nähere auf dem Bureau oder im 1. Stock des Vorderhauses.

*2.1. **Zu mieten** gesucht sofort eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zugehör, nur Vorderhaus, in der Nähe der Adlerstraße gelegen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8261 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer zu vermieten.

* Unmöbliertes, großes, helles Zimmer im 2. Stock, vorn heraus, sofort oder später billig zu vermieten: Degenfeldstraße 5, 2. Stock rechts.

Ein gut möbliertes Zimmer

ist auf 1. November in ruhigem Hause zu vermieten: Bürgerstraße 10, 3. Stock.

Ein einfach möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten: Kapellenstraße 16 V.

Putzstraße 16

ist im 4. Stock links ein gut möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht sofort oder später billig zu vermieten.

Ein möbliertes Mansardenzimmer

ist sofort billig zu vermieten: Sofienstraße 30 im Seitenbau, 4. Stock.

Möblierte Zimmer

in schönem Hause, Kriegstraße, ev. Küche, 10, 20, 22, 25 Mark, auch Pension. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Schlafstellen

für monatl. 6 M. zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 29 im Laden.

10000 Mark auszuleihen

an pünktlichen Binszahler auf ein Haus in guter Lage, event. zu 4 1/2 — 5 %, je nach Lage. Gefl. Offerten unter Nr. 8248 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.1.

I. Hypotheken gesucht.

*2.1. **24 000 — 25 000 Mk.** = 55 % der Schätzung, und **36 000 — 37 000 Mk.** = 55 % der Schätzung, zu 4 — 4 1/4 % gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8260 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Dem verehrten Publikum, sowie meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein

Friseur- und Lotteriegeschäft

von Erbprinzenstraße 20 nach

Herrenstraße Nr. 25,

vis-à-vis dem Palmengarten, verlegt habe.

Ich empfehle meinen mit den neuesten Apparaten eingerichteten **Damen-Frisiersalon**, separat, sowie den aufs beste eingerichteten **Herren-Frisiersalon**.

Als Spezialität empfehle: **Saar- u. Bartpflege**, Behandlung gegen **Saarausfall und Kopfschuppen** unter Garantie.

— Spezialität in französischem **Saarschnitt**. —

Verkauf aller Toilettenartikel.

Verkauf aller genehmigten **Lotterielose**.

J. Heppes, Friseur- u. Lotteriegeschäft.

Eröffnung.**Kotel-Restaurant „Goldener Adler“.**

Ausschank der **Brauerei Kammerer**.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum
= die ergebene Anzeige, dass ich das neu renovierte =

Kotel-Restaurant „Goldener Adler“,

Karl-Friedrichstrasse 12,

übernommen habe u. **Sonntag, den 16. Oktober** eröffnen werde u. bitte gleichzeitig um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Benschling.

Kohlscheidter Anthracit-Eisform-Brikets, nicht ruhend,

am besten und billigsten für

Füll-, Regulier- und Frische Ofen,

per Ztr. Mk. 1.40 frei Keller,

ferner empfehle alle Sorten **Ruhrkohlen**, belg. **Anthracitwürfel**, sowie **Brennholz**, gesp. **Anfeuerholz**, **Schwartenholz** und **Bündelholz** zu billigsten Tagespreisen und bei bekannt bester Bedienung.

G. Henning, Marienstraße 61.

Brenn- und Anfeuerholz,

durchaus trocken, empfiehlt zu den billigsten Preisen

B. Finkelstein,

Müntheimerstraße 10.

Telephon 510.

[2]

Verloren

Silberne Brosche, Schleifenform (Andanten), auf dem Wege Amalienstraße, Stephanplatz, Waldstraße bis zum Theater. Gegen Belohnung abzugeben Amalienstraße 71, 2 Treppen hoch.

Verloren

von einem Dienstmädchen am 12. d. M. ein rotes **Portemonnaie** mit 8 M. (2 Taler u. 2 einj. Mark). Abzugeben gegen Belohnung: Ettlingerstr. 45 III.

Verkaufs-Anzeigen.

* **Billig zu verkaufen:** Reißbrett, Bücher für Studenten, Weißzeug, Küchengerät, Kaffeebrenner, Herrenkleider, 2 neue Bügeleisen, Goldschmuck, 1 großer bunter Shawl, 1 Sommerhut, 1 Gänsefett und Verschiedenes. Näheres Luisenstraße 41, 1. Stock.

Fahrrad,

unter zwei die Auswahl, ist mit Garantieschein sofort billig zu verkaufen, ebenso ein **Sofa:** Wielandstraße 32, 4. Stock links.

Herd zu verkaufen.

* Scherrstraße 10a ist im 3. Stock ein guter **Herd zu verkaufen.**

Ofen zu verkaufen.

Ein beinahe neuer **Dauerbrandofen** (Junfer & Ruh) ist billig zu verkaufen: Scheffelstraße 10, 1. Stock.

Billig zu verkaufen

1 **Gaslocherd** mit 3 Brennern, 1 **Krautständer** und mehrere **Weinflaschen:** Kriegstr. 69 III.

Ein gut erhaltener Gasherd

(Dreibrenner) ist billig zu verkaufen: Kaiserstraße 143 III.

Waschmange

mit Umklapptisch, sehr gut erhalten, wird billig abgegeben: Bittoriastraße 23, 3. Stock.

Krautständer gesucht.

* Ein kleinerer **Krautständer** wird zu kaufen gesucht. Offerten an **Joseph Weishaar** in **Bulach** erbeten.

Handfenerspritze,

eine gut erhaltene, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8243 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Privat-Kosttisch

finden 2 Herren oder Damen als einzige Gäste. Wünsche werden berücksichtigt. Offerten unter Nr. 8240 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Theaterplatz,

I. Rang, B ungerade, 5. Platz, zu vergeben: Karl-Friedrichstraße 9, 2. Stock.

Englischer Unterricht

von Engländer oder Engländerin gesucht. Offerten unter Nr. 8246 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zither-Unterricht

wird erteilt vom einfachen Spiel bis zur höchsten Ausbildung, Stunde 80 Pfg. Anmeldungen **Rüppurrerstraße 86** im 2. Stock. *3.1.

Otto Schwarz

== Konditorei und Café ==

Telephon 1793. Karlstrasse 49a.
Grösste Auswahl in

Torten, Törtchen und Kuchen.

Kartoffeln.

* **Burftkartoffeln** (Mäuse) zu Salat, sowie mehligere Kartoffeln, zum Sieden geeignet, empfiehlt **G. Besserer**, Landwirt in **Sinkenheim**.

[3]

Krokodil Karlsruhe.
Neuen süßen

Oppenheimer

eigenes Wachstum per 1/4 Liter 25 und 35 Pfg. empfiehlt

Jakob Möloth.

Restaurant J. Rodensteiner.

Empfehle: süßen Varnhalter.

Abendplatte:

Rehleberklöße mit Kraut.

J. Forster.

Gasthaus zur goldenen Krone.

Heute Sonntag

ff. **Moninger**

Märzen-Bock.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die Trauernachricht, daß mein unvergeßlicher Gatte, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel

Johann Baptist Steinmetz,

Oberlehrer,

heute nachmittag 2 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 49 1/4 Jahren sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Teilnahme namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Steinmetz, geb. Bossou.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1904.

Beerbigung: Montag nachmittag um 3 1/2 Uhr.

Trauerhaus: Luisenstraße 19.

101.

Thee Messmer

empfehlte in
stets frischer Sendung
Konditorei
Fr. Nagel,
Waldstrasse 43.
Tel. 1177.

Neue Preiselbeeren,

bekannt feinstes Fabrikat,
10 Pfd.-Eimer *M.* 3.30, 30 Pfd.-Eimer *M.* 9.60,

Tafelmarmelade

10 Pfd.-Eimer *M.* 2.—, 25 Pfd.-Eimer *M.* 4.75
empfehlte

Fritz Leppert,
Amalienstr. 14.

Feinste Tafeläpfel

in edlen Sorten sowie Birnen empfehlte
weit billiger als in der verstorbenen Obst-
ausstellung

J. Dolland, Bahnhofstr. 4.

Schöne Apfelquitten

per Pfd. 15, bei 10 Pfd. à 12 Pfg.,

Tafeläpfel,

haltbare Ware, 10—12 Mk. per Str.,

Gebirgskartoffeln

per Zentner Mk. 3.40

sind zu haben bei

M. Doll, Koonstr. 5.

Wertheimer Würstwaren,
Braunschweiger "
Göttinger "
Franfurter "

empfehlte

F. A. Herrmann Nachf.,

Bernh. Oser, Waldstr. 5.

Kieler Bücklinge

per Stück 6 *M.*, 4 Stück 20 *M.*, per Kiste *M.* 1.80,

echte Kieler Sprotten

per Pfd. 70 *M.*, ¼ Pfd. 20 *M.*

empfehlte

Fritz Leppert,
Amalienstr. 14.

Blaufeldchen

eingetroffen bei

B. Merkle,
Großh. Hoflieferant.

Regelbahn.

Auf meiner Regelbahn ist noch der Dienstag abend
durch eine gute Gesellschaft zu besuchen.

Restaurations zur Kaiserkrone,

3.1.

Sofienstraße 51 c.

Das Pelz-Mode-Haus**Kürschnerei Wilh. Zeumer**

en gros Fabrikation en détail

Kaiserstrasse 127 — Telephon 274

bringt in unerreicht grosser Auswahl

das Neueste der Saison in

Pelzwaren

zu bekannt billigen Preisen.

Rudolf Vieser

Gestrickte

Herrn-Westen

(Jagdwesten)

in billig, bis zu den gediegensten Stücken.

Kaiserstrasse 153.

Reelle billige Preise

Aufmerksame Bedienung

**Café-Restaurant Grünwald
und Hotel Grüner Hof.**

Heute frisch eingetroffen

Villinger Villinger Würste.

Ebenso heute eingetroffen

Ganz feiner süsser Durbacher Clevner.
Hellmuth Deter.

[4]

Gustav Nagel Nachfolger,

Erstes Spezialhaus in Herrenhütten,

116 Kaiserstrasse 116.

Hochaparte Neuheiten.

Deutsche u. ausländische Fabrikate.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Hch. Fr. Rothweiler,

Möbelfabrik, 37 Amalienstrasse, Karlsruhe,

empfehlen sein grosses Lager, sowie die Anfertigung von **Schlaf-, Wohn-, Ess- und besseren Zimmer-Einrichtungen** im einfacheren u. neueren Stil, sowie einzel. **Ergänzungsmöbeln**, stets vollständige

— Aussteuern —

mit kompletten **Betten** in nur bekannter, solider Ausführung zu äusserst mässigen Preisen.

Bestellungen nach jeden oder eigenen Zeichnungen werden umgehend angefertigt. Desgleichen reiche Auswahl in **Polstermöbeln**, ganzen **Garnituren, Diwans, Fauteuils etc.**, mit den neueren Bezugstoffen in nur guter Polsterung.

Restaurations „zur Eintracht“

empfiehlt

Neuen süßen Varnhalter.

Hochachtend

M. Knopf.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1904.

Der Verein zur Übung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe hatte auf Donnerstagabend die Ausschussmitglieder zu einer Sitzung eingeladen, in welcher der Vorsitzende, Herr Stadtrat Oster tag, einen Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des Vereins warf und zugleich einen Ausblick hielt auf die zukünftigen Arbeiten desselben. Nach einer kurzen Begrüssung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Schriftführers des Vereins, Herrn Benzinger, der seit dem kurzen Bestehen ein lebhaftes Interesse für denselben an den Tag gelegt. Aus den Mitteilungen über den Verein ist hervorzuheben, daß im Laufe des Jahres 26 neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind, so daß die Zahl derselben

432 beträgt; erfreulich sei auch der Anschluß einiger weiterer Vereine mit entsprechenden Beiträgen. Ein Fremdenverkehrsverein müsse zugleich auch ein Verein der Initiative sein, in welchem neue Anregungen und Ideen hervortreten, was nur durch ein reges, gemeinsames Zusammenarbeiten der Fall sei. Daß der Verein eine Notwendigkeit sei, beweise, daß die öffentliche Auskunftsstelle von 2300 Personen frequentiert war und daß die Geschäftsstelle 4300 Geschäftsnummern zu verzeichnen habe, die sich aus einer Reihe von Korrespondenzen mit Privatpersonen, Vereinen usw. zusammensetze und aus einer großen Zahl eingeforderter Auskünfte über Verkehrsverhältnisse unserer Residenz, über Pensionsfragen, Hotelpreise, Unterhaltungs- und Vergnügungsan- gelegheiten, über die Höhe der Umlage u. a. m.

In verdienstvoller Weise habe der Sekretär des Vereins, Herr Lacher, eine Liste der bestehenden Verkehrsvereine, ca. 700 an der Zahl, angefertigt, mit denen in einen regen Schriftverkehr getreten worden sei, der zu neuen Anregungen geführt habe und weiter führen werde. Mit besonderer Genugtuung habe er hervor, daß der Verein seitens der badischen Behörden in seinen Wünschen das erfreulichste Entgegenkommen gefunden, und die Bestrebungen des Vereins die lebhafteste Förderung erfahren haben. Die Flugblätter des Vereins haben auf einer großen Anzahl Stationen der badischen Bahn in den Bügen die gewünschte Verbreitung gefunden und den Reklameplakaten ist in den Bahnhöfen bereitwillig eine geeignete Stelle gewährt worden. Der Vorstand sei auch lebhaft bemüht gewesen, dahin zu wirken, daß Karlsruhe mehr als bisher zur Kongressstadt sich entwickle und könne man mitteilen, daß Aussicht bestehe, daß in den nächsten Jahren die verschiedensten Korporationen Karlsruhe zum Kongressort wählen werden, wie dies für das nächste Jahr bereits der Bund deutscher Gastwirte und der Verein Rheinischer Binnenschiffahrtsinteressenten in liebenswürdiger Weise getan haben. Auch hier sei es Arbeit der einzelnen in Betracht kommenden Mitglieder, dahin zu wirken, daß auf auswärtigen Tagungen immer wieder auf Karlsruhe als passenden Kongressort hingewiesen werde; denn nur durch eifrige Agitation sei etwas zu erreichen, das bewiesen die gesammelten Erfahrungen bei anderen Verkehrsvereinen großer Städte. Die bei der Abtalbahndirektion vorgebrachten Wünsche inbezug auf den Verkehr wie die Gültigkeit der Billete hatten in der Hauptsache erfreuliche Berücksichtigung gefunden, so seien weitere Züge eingestellt und die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten von 3 auf 10 Tage erhöht worden. Eine größere und lebenderige Tätigkeit habe der Verein aber noch auf dem Gebiete der Tagespresse zu entfalten und gebe der Vorschlag dahin, monatlich ein- bis zweimal Mitteilungen an geeignete hiesige und auswärtige Zeitungen gelangen zu lassen, in denen auf die Einrichtungen in der Residenz, welcher Art sie nun auch sein mögen, hingewiesen wird, wobei der Vorsitzende mit Anerkennung und Dank der Interessenbetätigung der hiesigen Presse an den Vereinsbestrebungen gedachte. Der Ausschuss erklärte sich damit einverstanden, daß der Vorstand mit dem Prekhauschuss darauf bedacht sei, daß nach dieser Seite hin eine regere Tätigkeit als bisher entfaltet werde. Zum Schriftführer und Ausschussmitglied anstelle des + Herrn Architekten Benzinger wurde — zunächst bis zur Generalversammlung 1905 — Herr Oberstadtssekretär Lacher gewählt. Aus der Mitte des Ausschusses heraus erfolgte eine Reihe von Vorschlägen zum Teil höchst interessanter und beachtenswerter Natur, auf die wir in einem weiteren Artikel zurückkommen werden. Nach fast zweistündigen Verhandlungen schloß der Vorsitzende die Ausschuss-sitzung, die den anregendsten Verlauf genommen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
(Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern,
Erbsprinzenstrasse 6, Karlsruhe.)

Angelommen am 14. Oktober „Erier“ in Adelaide, „Barbarossa“ in Aken. **Passiert** am 14. Oktober „Nordberna“ Dover. **Abgegangen** am 14. Oktober „Heidelberg“ von Pernambuco, „Halle“ von Funchal.

Tiefbrand-Unterricht.

Um der in ihrer heutigen Vervollkommnung noch viel zu wenig beachteten Tiefbrandtechnik mehr Genaug zu verschaffen, habe ich an den 4 Tagen vom 24. bis 27. Oktober einen **Unterrichtskursus** in dieser Technik in Aussicht genommen und wird mir zu diesem Zwecke noch eine **erste auswärtige Hilfskraft**

zu Verfügung stehen.

Ich lade Liebhaber Künstler und alle Interessenten zur Teilnahme an diesem Unterricht höflichst ein und wollen Anmeldungen spätestens bis zum 22. Oktober gemacht werden.

Unterrichtsort: Akademiestraße 31, Passage-Ausgang, 1 Treppe.

Tägliche Unterrichtszeit: 8-12 und 2-7 Uhr.

Unterrichtsgeld pro Stunde und Person M. 1.-

Alles Nähere im Ladenlokal Kaiser-Passage 9/11, woselbst auch gegenwärtig ausgestellte Tiefbrandarbeiten besichtigt werden können und alle nötigen Utensilien zu haben sind.

Ernst Kirchenbauer,

Zeichner und Holzbrandtechniker,

Kaiser-Passage 9/11.

Personalveränderungen im XIV. Armeekorps.

Im aktiven Heere.

Wende, Lt. im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, scheidet aus dem Heere am 18. Oktober d. Js. aus und wird mit dem 19. Oktober d. Js. in der 2. Ersatz-Batterie der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt.

Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
dem Oberst. Solff im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Evangelische Generalsynode.

in Karlsruhe, 14. Oktober.

Nachmittags-Sitzung.

Präsident Geh. Rat von Stöffer eröffnete um 4 Uhr die Sitzung.
Das Haus setzte die Beratung über die Vorlage des Oberkirchenrats, den Religionsunterricht an den Volksschulen betr., fort.

Pfarrer Mayer (pos.) behaupte die Ausfälle des Berichterstatters gegen ein Blatt, das einen Artikel gegen den Oberkirchenrat gebracht hat. Nachdem von unserer Seite schon das gesagt wurde, was zu dem Artikel zu sagen war, hätten die scharfen und pointierten Angriffe des Herrn Berichterstatters unterbleiben können. Wir haben uns in der Kommission in sachlicher und ruhiger Weise besprochen und uns in dem, was uns einigt, zusammenzufinden gesucht. Bei unsern Verhandlungen handelt es sich um Dinge die das innerste Leben unserer Kirche betreffen und, deshalb möchte ich wünschen, daß auch wir jetzt den gleichen Ton beibehalten, wie er in der Kommission geherrscht hat. Bei den Fragen, um die es sich hier handelt, kommen nicht nur pädagogische, sondern auch theologische Fragen in Betracht. In den letzteren Fragen gehen die Meinungen auseinander. Wir wollen aber die theologischen Fragen in den Hintergrund treten lassen und uns mit der Kommission auf den pädagogischen Standpunkt stellen. Wenn das, was uns eint und wir miteinander erstreben, neu belebt wird, so werden wir zum Segen unserer Kirche arbeiten.

Oberlehrer Herriegel (lib.) dankte zunächst der Kommission für das große Entgegenkommen, das sie gegenüber der Petition der evangelischen Lehrer und Lehrerinnen bewiesen hat und für die Anerkennung, die den Lehrern als Religionslehrer gezollt worden ist. Redner kam des Näheren auf die Vehrerpelition zu sprechen und betonte, daß diese Petition aus einer Notlage hervorging, die durch die Art des Religionsunterrichts und durch die Menge des Unterrichtsstoffes geschaffen worden ist. An einer Reihe von Beispielen erläuterte dies der Redner und fordert, daß der Katechismus und die Bibel in einer Form geschrieben werden, die die Kinder verstehen und behalten können. Auch muß der Lehrstoff auf ein Maß beschränkt und so eingeteilt werden, daß er bewältigt werden kann. Es liegt uns ein Einheitsbuch für den Religionsunterricht vor. Mag man über dieses Buch sagen was man will, ich halte die in ihm niedergelegte Methode für die einzig richtige. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Religionsunterricht nicht die erwünschten Früchte trage. Man sucht die Ursache für diese Erscheinung in der nicht genügenden Beaufsichtigung im Elternhaus. Zum Teil mag dies richtig sein, aber wir tragen auch daran Schuld. Wir sehen bei dem Religionsunterricht mehr auf das Gedächtnis und zu wenig in das Herz. Das sollte anders werden. Welche Wirkung die jetzige Methode des Religionsunterrichts erzeugt,

haben wir verschiedene Vorkommnisse gezeigt. So sagte kürzlich ein Knabe zu seinem Vater, als er Schwalben vorüberfliegen sah, ich wollte ich wäre ein Bögelein und könnte fortfliegen, dann bräunte ich keinen Katechismus zu lernen. (Weiterkeit.) Ähnliche Beispiele gibt es noch mehr. Was die Lehrer mit ihrer Petition wollen, liegt im Interesse des Religionsunterrichts. Wir wollen mit dem Religionsunterricht den bisherigen Weg gehen, aber wir wollen ihn erzieherischer gestalten. Was wir fordern, fordern wir nicht gegen die Religion, sondern aus der Religion.

Pfarrer Gleis (pos.). Bei dieser Beratung muß auch ich auf die Stellung zwischen Staat und Kirche und Kirche und Schule hinweisen. Von vornherein will ich darauf hinweisen, daß wir von unserer Seite, denen man so gerne hierarchische Gelüste vorwirft, gar kein Interesse daran haben, die Schule zu beherrschen. Wir erkennen es an, daß die Schule ein Herrschaftsgebiet des Staates ist. Es soll auch so bleiben und es soll der Staat auch sittliche Gebiete in Angriff nehmen, dann wird er für die sittliche Gesundheit des Volkes eine Arbeit übernehmen, wie er sie heute schon für die bürgerliche Gesundheit tut. Aus dieser historischen Entwicklung ergibt sich aber für die Kirche das Recht, zu raten, und zu mahnen. Die Religion ist der grundlegende Faktor für die Gesundheit des Volkes. Da die Kirche für einen grundlegenden Faktor des Staates wirkt, so ist sie kein Konkurrent, sondern ein Pionier des Staates. Es soll heute auch gesagt werden, obwohl es eigentlich nicht notwendig ist, daß wir keine Herrscherluste gegenüber den Lehrern haben. Wir anerkennen die Arbeit der Lehrer und begrüßen sie freudig als unsere Mitarbeiter. Der Vorredner hat von einer Notlage gesprochen. Eine Notlage, wie er sie geschildert, besteht nicht. In unserer Zeit ist man gerne geneigt, Not und Last miteinander zu verwechseln. Viele sehen, was Last ist, als Not an. Ich sage, auch unsere Kinder sollen ihre Last tragen und sie sollen nicht wie auf Sammet durchs Leben gehen, denn wir brauchen ein Geschlecht aus Stahl. Und der Religionsunterricht hat die Aufgabe, die Seelen der Kinder zu stählen für das kommende Leben. Wenn wir unseren Religionsunterricht mit dem der katholischen Kirche vergleichen, so sehen wir, daß sie ihre Angehörigen zu Menschen erzieht, die sich der Kirche unterordnen. Wir erziehen die unserer Kirche Zugehörigen zu persönlicher, lebendiger Ueberzeugung, wir bilden sie zu Menschen, die für Gott und ihre Ueberzeugung eintreten. Das ist gewiß eine höhere Aufgabe. Nun muß man fragen, ist ein Notstand vorhanden, dem abgeholfen werden muß? Der Oberkirchenrat sieht, wie aus seiner Vorlage zu ersehen ist, einen Notstand, der durch die gemischte Schule und den mangelnden Rückhalt an dem Elternhaus hervorgerufen ist. Diese beiden Ursachen des Notstandes liegen außerhalb unserer Machtsphäre. Wir können die gemischte Schule nicht abschaffen; wenn ein Notstand durch den Stoff gegeben ist, dann reduziere man den Stoff nicht, sondern vermehre die Zeit des Unterrichts. Eine Reduzierung geht gegen das Interesse der Kirche. Durch die Vorlage soll nun aus dem Katechismus verschiedenes gestrichen werden, was zu dem Wesen des Christentums gehört. Wir sehen in der Vorlage einen gewissen Zusammenhang mit einer Bewegung, die von den Hochschulen ausgeht und das dem Volke nehmen will, was wir für das Wichtigste halten. Und diese Dinge sollen nach der Vorlage aus dem Katechismus gestrichen werden. Sie (zu den Liberalen) können stimmen, wie Sie wollen, Sie können eine Kraftprobe machen, wir bleiben auf unserem Standpunkt und wahren damit unser Gewissen.

Stadtpfarrer Rapp (lib.): Niemand von uns will eine Kraftprobe machen, wir wollen auf dem Boden gemeinsamer Ueberzeugung arbeiten. Die

Anträge der kirchlich-liberalen Vereinigung richten sich gegen einen Notstand, gegen den Schritte getan werden müssen. Der Notstand ist in dem Religionsunterricht gegeben, an den notwendig die besetzende Hand angelegt werden muß. Der Herr Vorredner hat gesagt, daß der Religionsunterricht die Jugend stahlhart erziehen müsse. In dem Sinne, wie er es sagte, kann ich ihm zustimmen. Aber der Religionsunterricht in seiner jetzigen Methode hat die Seelen so stahlhart gemacht, daß sie für religiöse Anregungen später unempfindsam sind. (Zustimmung.) Der Krebschaden des heutigen Religionsunterrichts liegt daran, daß der Katechismusunterricht zum Hauptunterricht gemacht wurde. Darunter leiden die anderen Unterrichtsweige, besonders der Bibelunterricht. Wenn das Volk seine Bibel verliert, zum Teil aus diesem Grunde, dann laden wir eine schwere Schuld auf uns. Der Religionsunterricht muß so gestaltet werden, daß das Kind mit den historischen Persönlichkeiten mehr vertraut wird, vor allem mit dem Heiland, der der Mittelpunkt des Unterrichts sein muß. Die biblische und Kirchengeschichte muß mehr hervortreten. Auf diese Weise wollen wir eine Reform und deshalb haben wir die Vorlage des Oberkirchenrats mit Freuden begrüßt. Wir sehen aber in dem, was die Vorlage vorschlägt nur ein Propositorium und hoffen, daß die Ziele, die wir für die idealen halten, bald erreicht werden.

Dekan Mayer (pos.) schloß sich den Ausführungen des Pfarrers Gleis an und sprach sich gegen eine Reduzierung des Lehrstoffes des Religionsunterrichts aus, wobei er betonte, daß durch das moderne Leben eine intellektuell, moralisch und physisch schwache Jugend zur Bearbeitung in die Schule komme. Es fehlt unserer heutigen Jugend der magnetische Imperativ des Pflichtbewußtseins.

Präsident D. Helbing: Mit Interesse bin ich den Ausführungen der Redner gefolgt. Herr Pfarrer Gleis hat mit Schärfe und Klarheit viele Gedanken ausgesprochen, denen nicht widersprochen werden kann. Gerne habe ich das gehört, was er über die Stellung der Kirche gesagt hat. Die evangelische Kirche hat keine Herrscherluste. Meinen Beifall kann ich Herrn Gleis aber nicht zollen in dem, was er sagte über das, um was es sich heute handelt. Es ist in der Tat bei dem Religionsunterricht an den Volksschulen ein Notstand vorhanden. Was man den Kindern im Religionsunterricht bei der zu verfügbaren Zeit zumutet, geht über das Maß des Möglichen hinaus. Herr Gleis forderte zur Bewältigung des Stoffes noch eine weitere Religionsstunde. Das zu erreichen ist nicht möglich und es ist ganz ausgeschlossen, daß der Staat in absehbarer Zeit uns eine weitere Religionsstunde gibt. So lange die gemischte Schule besteht, wird das nicht zu erreichen sein. Wir haben nun, um den Klagen abzuhelfen, prüfen müssen, wo bei dem Religionsunterricht etwas abgeschnitten werden kann. Nur der Katechismus war der einzige Punkt, an dem wir eine Erleichterung eintreten lassen könnten. Was bei der Minderung herauskommt, müssen wir abwarten. Es ist gesagt worden, daß die Aenderung der Anfang vom Ende für den Katechismus sei, das ist leicht möglich. Der Katechismus wird aber erst den Weg allen Fleisches gehen, wenn etwas besseres an seine Stelle tritt. Wir haben die Vorlage im Interesse unserer heranwachsenden Jugend und der Lehrerwelt eingebracht.

Nach weiteren Ausführungen des Prälaten Dehler, Professors Thoma (lib.), Reallehrers Hollenbach (pos.), der sich für die Vorlage und die Kommissionsanträge aussprach, Defans Bauer (pos.) und nach einem Schlußwort des Berichterstatters Professors Bassermann (lib.) wurde die allgemeine Debatte beendet und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

92 Kaiserstrasse 92

92 Kaiserstrasse 92.

Da dieses Lokal bis zum **1. November** geräumt sein muss, verkaufe ich die noch vorrätige

Damen- u. Kinder-Konfektion

bestehend in:

Jacken, Paletots, Capes, Kostümen, Kostümröcken, Morgenröcken, Unterröcken und Blusen;

für Kinder: **Jäckchen, Capes und Kleidchen**

für jeden annehmbaren Preis.

Margarethe Dung

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Mein Hauptgeschäft befindet sich **86 Kaiserstrasse 86**,
früheres Geschäftslokal der Firma **Leipheimer & Mende.**

Keine Auswahlsendungen.

Verkauf nur gegen bar.

Karlsruher Sehenswürdigkeiten.

Groß. Kunsthalle. Erlenheimerstraße 2. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch: vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Im **Groß. Kupferstichkabinett** Ausstellung von photogr. Nachbildungen der Meisterwerke der Dresdener und Madrider Galerie (neue Serie), herausgegeben von der photogr. Gesellschaft Berlin und von Braun in Dornach.

Groß. Kunstgewerbe-Museum. Westendstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr, an Werktagen (ausschließlich Montag und Samstag) von 10—1 Uhr und 2—4 Uhr. **Sonderausstellungen:** Gefäße aus der Porzellanfabrik Weingarten, entworfen und ausgeführt von Professor K. Kornhäus hier. Steinzeug- und Fayencegefäße von H. Mouton in Chartres, ausgeführt von August Herborth, z. St. hier.

Groß. Sammlungen für Altertums- und Völkertunde. In dem Gebäude der Groß. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr.

Groß. Naturalienkabinett. In dem Gebäude der Groß. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Groß. Landesgewerbekasse. Karl-Friedrichsstraße 17. Unentgeltlich geöffnet, Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr. Sonntags von 11—1/2 Uhr und 2—4 Uhr. **Bibliothek und Vorbilderammlung.** Vormittags: Montag bis Samstag von 10—1/2 Uhr. Nachmittags: Dienstag bis Samstag von 1/2—5 Uhr. Abends: Dienstag bis Freitag von 1/2—10 Uhr.

Groß. botanischer Garten (Erlenheimerstr. 4) außer Samstag und Sonntag täglich geöffnet von 6—1/2 und 1—6 Uhr. Die Pflanzenhäuser geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1/2 und 2—4 Uhr.

Stadtpark. Geöffnet von morgens bis abends. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 30 Pfg., für Kinder 15 Pfg., für Unteroffiziere und Soldaten 15 Pfg. Jeden Sonntag vormittag 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg.

Spinnräderversammlung J. K. H. der Großherzogin von Baden im Markgräflichen Palais jeden Mittwoch und Sonntag von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Kaiser Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburger Tor.

Prinz Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Hermann Holz, im Schloßgarten an der Erlenheimerstraße, gegenüber dem Kommandanturgebäude.

Bismarck-Denkmal, ausgeführt von Professor Friedrich Meist, vor der Festhalle.

Christuskirche, welche auch im Innern eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt Karlsruhe bildet, wird dem Publikum jeden Montag, der nicht Feiertag ist, von 11—1 Uhr mittags zur Besichtigung offen gehalten.

Badischer Kunstverein, Walbstraße 3. Geöffnet: täglich von 11—1 Uhr, außerdem Sonntag, Mittwoch und Samstag von 2—4 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pfg. Ferner geöffnet jeden ersten und dritten Sonntag im Monat nachmittags von 2—5 Uhr zu ermäßigtem Eintrittspreis von 10 Pfg.

Neu zugegangen:

1. Friedrich Meißner, Karlsruhe, „Porträt“.
2. Wilhelm Albin Enders, Blauen, „Bauernhaus“.

Derfelbe, „Dörfchen“.

Derfelbe, „Birkenwäldchen“.

3. Julius Exter, Uebersee, „Ländliche Szene“.

4. Anna Fernow, Berlin, „Pastell“.

5. Prof. H. von Habermann, München, „Weibl. Akt“.

6. Alma Hamel, Düsseldorf, „Trauben“.

7. Prof. L. Herterich, München, „Kinder“.

Derfelbe, „Alte Frau“.

Derfelbe, „Interieur“.

Derfelbe, „Zimmerleute“.

8. Angelo Janz, München, „Ella und Bella“.

Derfelbe, „Das rote Feld“.

9. August Kühles, München, „Herrenhaus“.

Derfelbe, „Herrenhof“.

Derfelbe, „Witwenstüb“.

10. Hannu Levy, Berlin, „In Betrachtung“.

Derfelbe, „Andächtig“.

11. Rudolf Schramm-Bittau, München, „Schwäne“.

Derfelbe, „Reiter im Nebel“.

12. Fris Böhm, München, „In den Dünen“.

Derfelbe, „Bei Lindau“.

13. Wilhelm Weiser, Ulm, „Morgen“.

Derfelbe, „Am Bodensee“.

Derfelbe, „Felsiger Abhang“.

Derfelbe, „Lester Sonnenstrahl“.

14. Malerinnen-Verein Karlsruhe, „Ausstellung künstlerischer Handarbeiten“.

Museum alter und moderner Stickereien der Kunststickerei-Schule des Badischen Frauenvereins, Erlenheimerstraße 2. Geöffnet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr. Eintritt frei.

Traunungszimmer im Rathaus. Besichtigungsgeld 10 Pfg. an den Böttner.

Militär-Musik findet bei günstiger Bitterung auf dem Schloßplatz, nahe der Wache, gewöhnlich Sonntag und Mittwoch von etwa 12 1/4 Uhr mittags an statt.

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigiert unter Verantwortlichkeit von Ludwig Niegel in Karlsruhe.